

1

„Hör mal, Jesus“, sagt ein Jünger, „die Leute finden es nicht nett, dass du weggehst. Sie bitten, dass du bleibst!“

Aber der Jünger ganz vorne sagt: „Komm, geh weiter!“ Und er beginnt schon zu gehen. Ja, er hat recht. Jesus muss noch mehr Menschen besuchen. Sehr viele kranke Menschen warten auf Jesus. Und Menschen, die Kummer haben. Jesus ist so gut. Jesus hilft jedem. Jesus spricht mit dir. Dann bist du nicht mehr traurig. Dann wischst du deine Tränen ab. Und du wirst wieder froh. Darum sagt dieser Jünger: „Weitergehen!

Wir dürfen die Menschen nicht so lange warten lassen!“

2

Viele Leute gehen mit Jesus ein Stück mit. Sie gehen mit ihm durch die Straßen.

Sie reden mit Jesus und den Jüngern. Sie sagen: Ich danke dir schön, Jesus, dass du mir geholfen hast. Ich danke dir schön, Jesus, weißt du noch: ich hatte so arge Kopfschmerzen. Jetzt geht es mir wieder gut. Ich danke dir schön, Jesus, ich konnte gar nicht gehen. Und schau einmal: jetzt geh ich mit dir mit! Ich danke dir schön, Jesus. Ich hatte solchen Kummer. Jetzt kann ich wieder glücklich sein. Und sie fragen Jesus: „Kommst du bald wieder zurück?“

Man kann diese Leute schon von weitem hören, so laut reden sie.

Am Weg sitzt ein armer Bettler. Ganz allein. Er heißt Bartimäus. Niemand schaut ihn an.

3

Bartimäus sitzt hier schon den ganzen Tag. Er ist blind. Er kann nicht sehen. Das ist sehr schlimm. In der Früh kommt er aus seinem Häuschen. Er hat einen Stock in der Hand. Mit diesem Stock fühlt er, wo er gehen soll, ganz vorsichtig. Er läuft gegen eine Mauer. Das tut weh. Au, er stößt seinem Fuß gegen einen Stein. O weh, er läuft in jemanden hinein. „Pass doch auf!“ fährt der ihn an. Bartimäus ist traurig. Er kann doch nichts dafür... Er setzt sich ganz dicht an eine Mauer. Auf den Boden. Er hört Leute vorbeigehen. „Bitte, gib mir ein wenig Geld“, bittet er. Er findet das sehr arg. Er kann nicht arbeiten. Er ist ein armer, blinder Bettler.

4

Auf einmal! „Was höre ich!“ Bartimäus richtet sich auf den Knien auf. Da kommen sehr viele Leute heran. Nein, sehen kann er sie nicht. Er ist blind. Aber er hört sie sehr gut. Sie rufen: „Jesus, bleib doch bei uns. Jesus, geh jetzt noch nicht fort!“ Bartimäus weiß es jetzt sicher: Jesus kommt vorüber. Jesus... Dieser große Jesus, der den Menschen immer hilft! Und die Kranken heilt. Bartimäus denkt: Jesus kann sicher meine Augen auch heilen. Dann kann ich auch sehen. Wie die anderen Menschen.

Dann sehe ich die Wolken und die Sonne und die Blumen. Und wie schaut wohl mein Freund aus?

Er bekommt Angst, dass Jesus vorbeigeht. Und ihn nicht sieht. Darum ruft er ganz laut:

„Jesus, Jesus hilf mir doch!!!“

5

Die Leute schauen sehr böse: dieser Bettler getraut sich einfach so laut nach Jesus zu schreien! Sie sagen: „Halt doch deinen Mund! Du hast mit Jesus nichts zu tun! Jesus hat wohl anderes zu tun als auf dich zu hören. Halt deinen Mund. Sonst geben wir dir nie mehr Geld für dein Essen.“

Bartimäus erschrickt. Er bekommt Angst. Er beginnt zu weinen. Armer Bartimäus. Er denkt: „Muss ich jetzt immer blind bleiben?“

6

Bartimäus weiß, dass Jesus sehr gut ist. Für jeden. Besonders wenn man arm ist. Oder traurig. Und niemand anderer einem helfen will. Nein! Jesus darf nicht einfach vorbeigehen. Jesus selber findet es bestimmt nicht schlimm, wenn Bartimäus so laut ruft. Bartimäus muss wohl laut rufen. Sonst hört Jesus ihn nicht. Das begreift Jesus wohl. „Nun“, denkt Bartimäus, „sollen die Leute böse sein! Wenn mich Jesus nur hört!“ Und noch viel lauter ruft er: „Jesus, Jesus, hilf mir doch!“

7

„Wer ruft hier so laut?“, fragt Jesus. Er findet es gar nicht schlimm, dass jemand laut ruft. Die Leute bleiben stehen. Sie denken sich: wie dumm sind wir doch! Jesus will, dass man gut zueinander ist. Und einander hilft. Und jetzt sind wir so böse auf diesen blinden Bartimäus. Das findet Jesus nicht schön. Die Leute schauen auf Bartimäus. Er sitzt dort an der Mauer. Er kann Jesus nicht sehen. Und auch nicht die Leute. Er hat wohl ein wenig Angst. Hört ihn Jesus wohl? Vielleicht geht Jesus einfach weiter...
Aber Jesus schaut schon auf Bartimäus.

8

Jesus schaut auf Bartimäus. „Oh!“ sagen die Leute. Jesus weiß schon, wer so laut ruft, Oh, vielleicht ist Jesus doch ein wenig böse auf diesen Mann? Denn der Mann ruft schon sehr laut. Aber nein. Jesus ist überhaupt nicht böse. Jesus weiß alles.
Bartimäus möchte so gerne sehen. Und dass seine Augen geheilt werden. Jesus denkt: diesen armen Mann will ich auch heilen. Und er sagt: „Ruft doch den Bettler. Er soll schnell zu mir kommen!“
Die Leute schauen. Und sie sagen: „Oh, was wird Jesus jetzt tun?“

9

Die Leute laufen zum blinden Mann. Ganz rasch. Sie möchten Jesus gerne helfen. Wie glücklich wird Bartimäus jetzt sein. Aber Bartimäus getraut sich nicht mehr laut zu rufen. Er ist ein wenig ängstlich. Er kann die Leute ja nicht sehen. Aber er hört recht gut: es kommen Menschen auf ihn zu. Sind sie böse? Nein, sie rufen: „Bartimäus! komm schnell! Jesus ruft dich!“ Bartimäus steht schnell auf. Er wirft seinen Mantel auf den Boden, neben seinen Stock. Wie glücklich er jetzt ist! Die Leute machen Platz.
„Komm nur, Bartimäus!“ sagt Jesus. Nein, Bartimäus geht nicht in die falsche Richtung. Er hört die Stimmen von Jesus. Dort muss ich sein, denkt er. Und er geht gerade auf Jesus zu.

10

Jesus steht neben Bartimäus. Jesus fragt ihn: „Was möchtest du nun gerne?“
Bartimäus sagt leise: „Herr, mach, dass ich sehen kann!“ Bartimäus weiß, dass Jesus es kann. Und er denkt: Jesus tut es auch. Jesus sagt: „Ja, Bartimäus, du hast recht. Ich helfe dir!“ Und ganz, ganz vorsichtig nimmt er das Tuch herunter. Bartimäus getraut sich nicht, sich zu bewegen. Er steht ganz still.
Ängstlich ist er überhaupt nicht mehr. Nur mehr ganz glücklich. Er weiß: Jesus wird mich jetzt heilen!

11

Bartimäus kann sehen! Schau nur auf seine Augen! Sie sind ganz offen. „O, wie schön! O, wie schön“, sagt er. Er schaut und schaut! „Wie schön alles ist! Der blaue Himmel... die weißen Wolken... Und o, da fliegt ein weißer Vogel! Sind das nun Bäume?... Und die Menschen!“ Er kann

sie jetzt wirklich sehen. Bartimäus schaut und schaut. Und jedes Mal sagt er: „Wie schön ist das doch! Jesus, ich danke dir schön! Ich danke dir, dass ich sehen kann!“

12

Jesus ist auch glücklich. Wenn man jemandem hilft, denkt Jesus, dann wird man auch selbst immer glücklich. Bartimäus kann jetzt wirklich sehen. Jetzt kann er die Straße gut sehen. Und die Häuser. Und die Stufen der Stiegen. Er läuft in niemanden mehr hinein. Er sieht, wo ein Loch ist. Bartimäus schaut und findet alles so schön. Er ist so glücklich, dass er am liebsten singen möchte. „Komm jetzt“, sagt der Jünger, der vorne steht. „Jetzt müssen wir doch weitergehen! Jesus will noch mehr Menschen glücklich machen. Wir können nun nicht mehr länger hierbleiben!“ Ja, ich will alle Menschen glücklich machen, denkt Jesus. Ja, wir müssen jetzt weitergehen. Und Bartimäus geht mit. Natürlich: denn Jesus ist sein bester Freund.